

Mobiles Projektmanagement mit Kanban Boards

On the fly



Laut Visual Networking Index von Cisco sollen im Jahr 2017 weltweit 10 Milliarden mobile Endgeräte im Einsatz sein. Ohne Zweifel: Der Megatrend Mobilität geht um die Welt und sorgt dafür, dass sich unsere Arbeitsweise fundamental ändert.

Stellen Sie sich vor, Sie sitzen am Flughafen oder sind auf dem Weg zu einem wichtigen Termin und Sie haben keine Möglichkeit, Ihre Emails zu checken oder Feedback zu Dokumenten zu geben. So etwas ist heute kaum vorstellbar, oder? Dabei ist es noch nicht lange her, dass man in Unternehmen nur dann „social“ sein konnte, wenn man sich persönlich, also von Angesicht zu Angesicht, traf.

Seit die smarten und mobilen Endgeräte unseren Alltag erobert haben, ist Zusammenarbeit und „netzwerken“ auch außerhalb des Büros möglich. Die Technik gibt uns die Freiheit und die Flexibilität, wann und wo auch immer

zu arbeiten. So ist es nur logisch, was der bekannte Technikblog Mashable in seiner Studie „Mobile Workers‘ Infographic“ herausgefunden hat: drei von fünf Berufstätigen müssen eigentlich nicht mehr ins Büro, um ihre Aufgaben zu erledigen.

„Mobility“ auf dem Siegeszug

Um es ganz klar zu sagen: Gegen den Mobility-Trend zu opponieren ist sinnlos – er ist nicht aufzuhalten. 2009 lief nur ein Prozent des gesamten Datenverkehrs im Internet über mobile Endgeräte. 2012 waren das schon 13 Prozent. Unternehmen wie Facebook registrierten schon im vergangenen

Jahr, dass der mobile Traffic den Desktop-Traffic überstieg. Überall lässt sich derzeit dieses Phänomen beobachten – sogar in Indien überwiegt inzwischen der mobile Datenaustausch. Das führende Forschungsunternehmen in der IT, Gartner, rechnet mit einer ähnlichen Entwicklung weltweit und sagt voraus, dass schon bald mobile Endgeräte das meistgenutzte Device sein werden, um ins Internet zu gehen.

BYOD belebt den Trend

Die Beschäftigten wollen Mobilität – innerhalb wie außerhalb des Büros. Wir erleben in den Unternehmen derzeit, wie der Trend zu Bring Your Own De-

WEB-TIPP:
www.projectplace.de



Bild 1: Mobilität – kein Problem im Projektmanagement, den Kanban Boards sei Dank.

den. 46 Prozent berichteten außerdem, dass Mobility die Produktivität der Mitarbeiter nachhaltig verbessert.

Es geht nicht um die Größe

Aber was bedeutet der Mobility-Trend eigentlich für Unternehmen oder Organisationen? Eines ist sicher: Bei Mobility geht es nicht um die Größe des Bildschirms; Mobility ist eine Einstellung zur Arbeit. Mobil arbeiten bedeutet mehr als Smartphones oder vom Home Office aus zu arbeiten. Es geht um den mobilen Zugang zu Daten und Informationen,



„Was bedeutet Mobility für das IT-Management? Der Schlüssel ist die Abkehr von einem Tool-zentrierten Ansatz, hin zu User-bezogenen Lösungen.“

Jens Andersson
Software-Entwickler

benutzerfreundlich und schnell. Ziel ist es, Engagement zu erleichtern und transparenter zu werden; Zusammenarbeit und Kommunikation sollen möglichst jederzeit und überall möglich sein und es geht darum, Probleme genau dann zu lösen, wenn sie entstehen.

Go mobile

Wie können Cloud-Services dabei helfen, Projekte mobil zu managen? Mit einem universalen Werkzeug für Projektmanagement, das Zusammenarbeit und Kommunikation von beliebigen Endgeräten in Echtzeit ermöglicht. Was auch immer benötigt wird – Dokumente, Daten, Kontakte, Pläne, Übersichten, Entwürfe – alles ist sofort verfügbar und leicht zugänglich; jederzeit und überall. Diese neuen Werkzeuge haben einen weiteren Effekt: Sie bieten neuartige Transparenz und fördern damit Effizienz und Produktivität.

Das mobile Team

So bietet auch Projectplace ein attraktives Social Collaboration Tool, das sogar digitale Kanban Boards integriert hat. Diese Boards dienen als zentrale Anlaufstelle für jegliche Kommunikation und Information rund um die einzelnen Projekte. Dabei geben sie jederzeit einen kristallklaren und aktuellen Status- sowie Projekt-Überblick.

Die digitalen Kanban Boards werden direkt über das Web oder ein mobiles Gerät aufgerufen. Damit entfällt zum Beispiel die Notwendigkeit, sich in ein Intranet einzuloggen. Die Boards pas-

vice (BYOD), das heißt die Mitarbeiter nutzen ihre eigenen präferierten Smart Devices für geschäftliche Zwecke, rasant um sich greift. Klar ist: BYOD verstärkt die Mobility-Bewegung. Doch was bedeutet das für das (IT-)Management? Der Schlüssel ist die Abkehr von einem Tool-zentrierten Ansatz, hin zu User-bezogenen Lösungen. Der Grund ist naheliegend: Dürfen die Anwender mit ihren präferierten Geräten und Softwarelösungen arbeiten, steigert das Effizienz und Produktivität – und davon profitiert das gesamte Unternehmen.

In einer Untersuchung von Dell kam heraus, dass 75 Prozent der Unternehmen, die BYOD-Programme einführen, einen starken Anstieg bei der Produktivität ihrer Mitarbeiter verzeichnen konnten; auch die Forscher von Forrester Research kamen zu diesem Ergebnis. Der größte Effekt konnte dabei in der Reaktionsbereitschaft und der Schnelligkeit von Entscheidungen erzielt wer-

Weiterführende Informationen:
www.it-daily.net

Research Note



White Paper



Testversion



Die Buttons führen Sie in der ePaper-Version direkt zum Ziel. In der Printversion nutzen Sie bitte den QR Code.

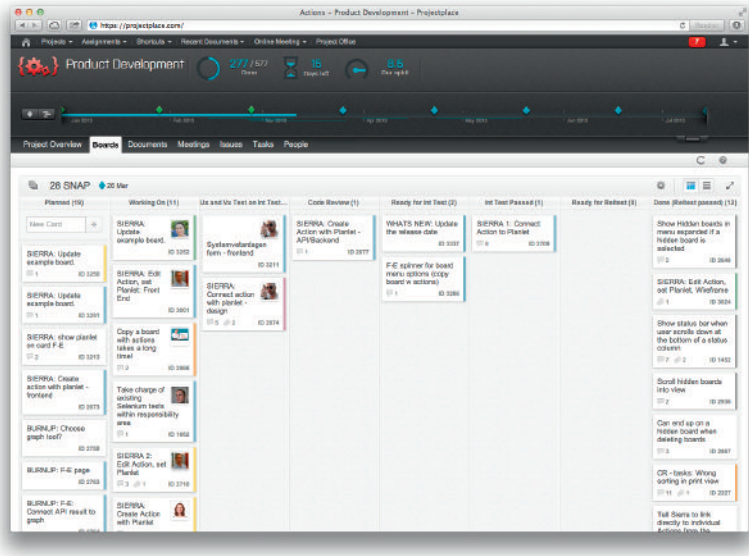


Bild 2: Kanban Boards live „at work“.

sen perfekt in den globalen Trend zur Mobilität und begünstigen ihn sogar:

Transparenz

Jederzeit Überblick über den Projektverlauf: es ist sichtbar, wer gerade woran arbeitet, und wenn ein Punkt erledigt ist, kann dieser mit Drag und Drop ganz leicht an seinen richtigen Platz verschoben werden, nämlich zu den Kanban-Säulen, welche die einzelnen Projektsta-



„Der Einsatz eines
gemeinsamen Tools

macht das Erreichen
eines gemeinsamen
Zieles viel einfacher.

„Social“ Features

verbessern die
Interaktion und
Effizienz

der Mitarbeiter.“

tus wiedergeben: offen, in Arbeit, erledigt etc.

Echtzeit

Benachrichtigungen auf das Endgerät bei Änderungen im Projektstatus; Möglichkeit, jederzeit und von überall aus Feedback oder Informationen zu geben.

Feedback

Vermeidung von Verzögerungen oder Engpässen, indem direkt auf den digitalen Kanban Boards kommentiert wird, unabhängig von Zeit und Ort.

Engagement

Der Einsatz eines gemeinsamen Tools macht das Erreichen eines gemeinsamen Zieles viel einfacher. „Social“ Features wie Benachrichtigungen, Konversationen im Facebook-Stil, „Like“ etc. verbessern die Interaktion und Effizienz der Mitarbeiter.

Dieses Werkzeug kann genutzt werden, ohne einen Account erstellen zu müssen: Die Projectplace Business Apps sind umsonst und können einfach über den iOS App Store oder Google Play heruntergeladen werden. So kann jeder von überall aus an seinen Projekten arbeiten, sich mit Kollegen austauschen, wichtige Informationen empfangen oder mitteilen und damit Projekte problemlos und ohne Unterbrechung vorantreiben.

JENS ANDERSSON